

Kontakt

Gemeindezeitung der Evangelisch-Lutherischen
Kirchengemeinde Steinheim



mit den Orten Steinheim, Holzheim, Neuhausen, R Emmeltshofen,
Kadeltshofen, Nersingen, Leibi, Straß, Unterfahlheim, Oberfahlheim

Ostern 2020



Liebe Gemeinde,

„Christus, der König des Lebens, schiebt die Mauern des Todes beiseite“. Treffender könnte ein Bild die Situation an Ostern des Jahres 2020 nicht beschreiben.

Licht und Dunkel

Auf dem Bild ist zunächst einmal viel Schwarz. Eigentlich ist die meiste Fläche der ganzen Seite überhaupt: nur schwarz.

Schwarz – so sehen aktuell viele

Menschen die augenblickliche Situation in einer weltweiten Pandemie.

- Menschen, die einer Risikogruppe angehören, machen sich Sorgen um ihre Gesundheit und ihre Überlebenschancen im Falle einer Ansteckung. Die schrecklichen Bilder aus Italien von überforderten Kliniken und den tragischen Entscheidungen über Leben und Tod lassen einen wirklich erschauern.
- Ärzte und Pfleger geben in diesen Tagen ihr Bestes. Sie sind echte Helden in dieser Situation. Aber es fehlen Schutzausrüstungen und die Gefahr einer Ansteckung ist real. Eine Gefahr für die eigene Gesundheit und die ihrer Familien.
- Menschen in der Versorgungsbranche arbeiten am Limit. Der Kontakt mit Kunden birgt ein Risiko. Die Angst schwingt immer mit.
- Kleinunternehmer und Selbständige, ja die gesamte Wirtschaft bis auf wenige Ausnahmen sehen schwarz für ihre unternehmerische Zukunft. Wird mein Geschäft die Krise überstehen können?
- Kurzarbeiter fragen sich: Wie lange reicht das Geld für ein Auskommen? Andere müssen um ihren Arbeitsplatz bangen oder stehen ohne Arbeit da.
- Menschen, die im Ausland irgendwo festsitzen und nicht mehr herauskommen – sie sehen schwarz für die kommende Zeit.

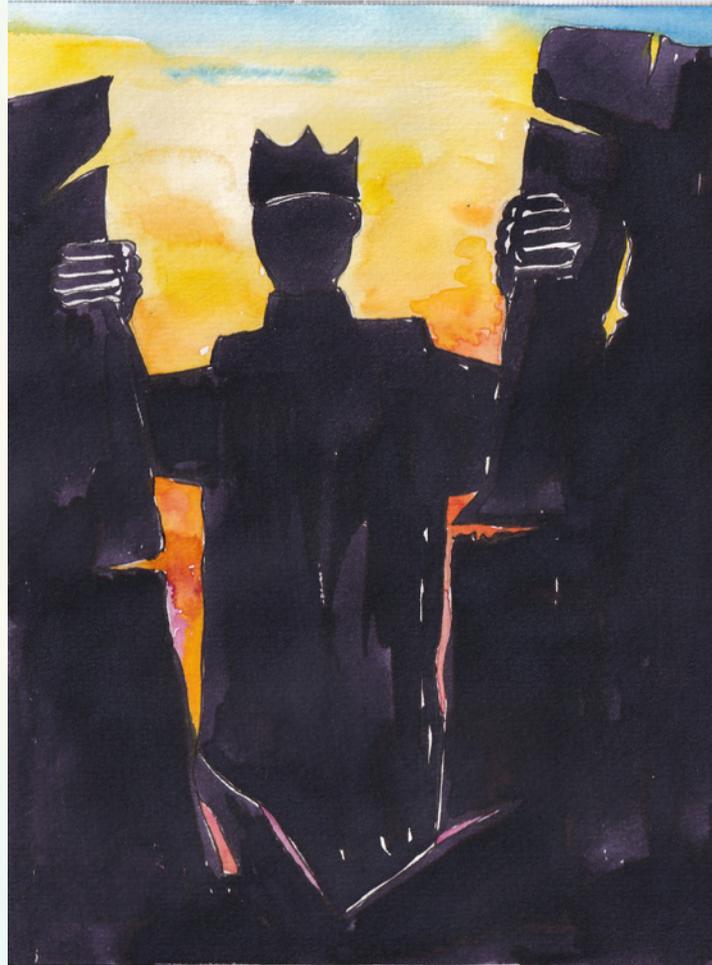
Das Dunkel verdrängt...

So viel schwarz war schon lange nicht mehr zu sehen. Wenn das Leben normal läuft, schieben wir die dunklen Seiten gerne beiseite und wollen nichts davon wissen. Der

moderne Mensch umgibt sich lieber mit „positiven Gedanken“ und schönen Bildern – aus dem Urlaub, bei einer fröhlichen Feier. Die Selfie-Manie (Menschen fotografieren sich selbst mit dem Handy) trieb schon viele Blüten: „Ich bei herrlichem Wetter im Ski-Urlaub...“, „Ich beim Kaffee-Trinken hier und da...“, „Ich bei meinem Traumurlaub in der Karibik“ – nur schöne Bilder von schönen Situationen. Immer fröhlich, nur fröhlich! Alles andere ist kein Bild wert...

Die Jünger Jesu waren begeistert von seinen Wundertaten und seinen genialen Erzählungen.

Als Jesus bereits zu Lebzeiten immer wieder davon redete, dass er schon bald eines gewaltsamen Todes sterben würde, haben sie das weit von sich geschoben. „Ach was! Das wird schon nicht passieren. Wir wollen davon nichts hören. Wir wollen lieber leben, hier und jetzt. Und mit Dir feiern!“



Das Dunkel ist da...

Alle Evangelien erzählen davon, dass Jesus nicht nur einmal von dem unausweichlichen Schwarzen sprach, das ihm bevorsteht. Er hat fest im Blick, was die Jünger noch nicht wahrhaben wollen: Das Leid, ja das tiefste Leid und letztlich der Tod, manchmal auch der schmerzvolle Tod gehören zum Leben dazu. Sie sind unausweichlich. Man kann es verdrängen. Ausweichen kann man nicht!

Die ganze Bibel nimmt erstaunlich nüchtern all das Dunkle in den Blick, das Menschen umgibt. Schon in der Geschichte von den ersten Menschen wird alles angesprochen, was sich wie ein roter Faden durch die ganze Geschichte der Menschheit zieht: Versuchung und Schuld, Vertreibung aus dem paradiesischen Zustand, Schmerzen bei der Geburt und nicht nur da, der Mensch muss hart ackern für seinen Lebensunterhalt, Mord und Totschlag unter Brüdern. Lesen Sie mal nach: 1. Mose Kapitel 3 und 4. Und denken Sie einmal länger darüber nach, was da über die Menschheit und das (zwischen-)menschliche Leben an sich erzählt wird. Jetzt ist auf einmal viel Zeit dazu...

Oder lesen Sie im berühmten Psalm 23. Da wird nicht nur ein Hirtenidyll erzählt - von grünen Weiden und frischem Wasser geschwärmt. Da ist auch vom finsternen Tal die Rede, in dem man Trost und Sicherheit sucht und braucht: „dein Stecken und Stab trösten mich“.

Sie werden die Bibel völlig neu entdecken. Sie spricht Bände vom menschlichen Leben

und was ein Mensch wirklich braucht. Und sie weiß eines ganz sicher: Friede, Freude Eierkuchen... - das gibt es nicht in diesem Leben!

Licht ins Dunkel

Aber es bleibt nicht beim Dunkel. Wir Christen sind Kinder des Lichts. Aber es ist ein besonderes Licht. Das Osterlicht. Das ist kein „Friede, Freude, Eierkuchen“-Licht. Nicht: So als wäre nichts gewesen. So als wäre alles nur nett, nur schön und cool.

Das Osterlicht ist anders. Echter. Realistischer. Tiefer. Viel tiefer. Es ist das Licht, das aus der schwärzesten Nacht hervorbricht. Das Licht am Ende des Tunnels. Das Licht des Ostermorgens scheint nur nach dem Dunkel des qualvollen Todes an Karfreitag. Dieser, unser Christus trägt die Krone des Lebens, er schiebt das Dunkel des Leidens, die Mauern des Todes beiseite. Das kann nur ER. Das kann nur einer, der das tiefste Leid kennt und selbst durchgemacht hat. Nur der, der am Kreuz den schmachvollsten Tod durchlitten hat. Einsam, verspottet und unter höllischen Schmerzen. Nur der, der in seiner Verzweiflung rief: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“ – nur DER kann hindurchtragen durch das Leid hinein in das Licht.

Licht im Dunkeln

Das ist das Bleibende an Ostern, egal ob wir gemeinsam Gottesdienste feiern können oder nicht: Christus durchbricht die Nacht des Todes und bringt das Licht herauf. Das ist wahrhaft ein Grund zu feiern, gerade in Corona-Zeiten: Der Überwinder des Dunkels ist da. Wir brauchen keine Angst zu haben. Wir können zusammen mit dem Apostel Paulus rufen (1. Kor. 15,55) „*Tod, wo ist dein Sieg? Tod, wo ist dein Stachel?*“ Uns kann nichts mehr schrecken: Der Überwinder ist an unserer Seite!

Es grüßt Sie Ihr Pfarrer Tobias Praetorius

Tobias Praetorius



Jazz-Frühschoppen

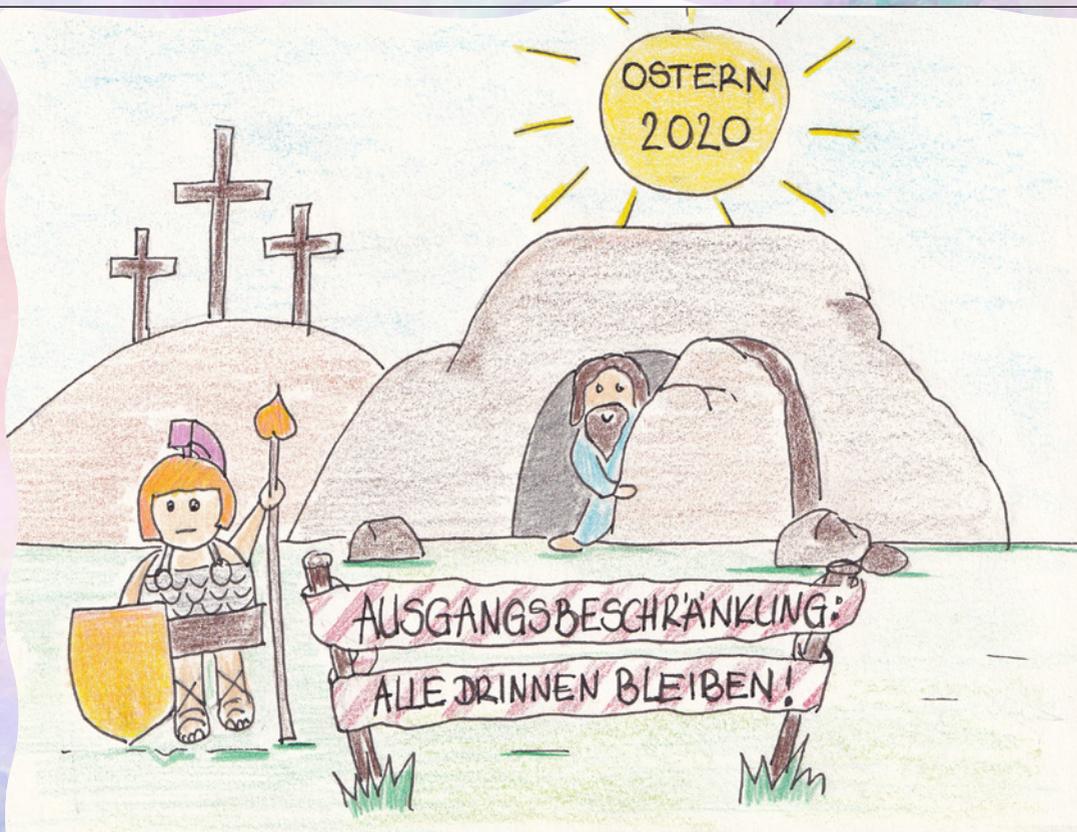
Am Sonntag Invocavit, dem 1. März, feierten wir noch in großer Runde den Beginn der Passionszeit. Die ersten Meldungen, dass das Corona-Virus näher rückt, überschatteten schon damals die Andacht und waren ein Thema in der Predigt. Noch aber wiegten wir uns alle in Sicherheit. Heute bin ich froh, dass sich offenbar niemand angesteckt hat, obwohl es durchaus möglich gewesen wäre, dass sich jemand beim Skiurlaub in der Faschingswoche hätte anstecken und das Virus in Steinheim hätte verbreiten können. Wenn wir damals schon das Wissen von heute gehabt hätten, wer

weiß...? Im Rückblick können wir Gott dankbar sein, dass das Virus bei dieser Veranstaltung abwesend war.

Es war eine gelungene Veranstaltung. Die Vereinshalle in Steinheim war zeitweilig



vollbesetzt, die Musik von den Black Hat Stompers war wie gewohnt mitreißend und machte fröhlich. Ein kleiner Bilderbogen, der dankbar zurückschauen lässt auf einen gelungenen und von Gott behüteten Sonntag-Vormittag und, der gleichzeitig Appetit macht auf die Zeit nach Corona, wenn wir wieder einmal leibhaftig in fröhlicher Runde zusammensitzen können...



Fällt Ostern heuer aus?

Ostern ohne Gottesdienst – für viele Christen ist das unvorstellbar. Auch in unserer Kirchengemeinde. Trotzdem gilt die Ausgangsbeschränkung ohne Wenn und Aber: Keine gottesdienstlichen Zusammenkünfte am höchsten Fest der Christen. Fällt also Ostern heuer aus? Nein. Natürlich nicht.

Der Kern der Osterbotschaft: „Christus hat das Leid und den Tod überwunden. Er ist von Gott auferweckt“, dieser Kern bleibt die Mitte des Osterfestes auch ohne die gemeinschaftliche Feier.

Die Osterbotschaft „Christus ist auferstanden“ – sie gilt jenseits von Zeit, Raum und menschlichem Zusammensein. Die Osterbotschaft fand schon früher durch dicke Gefängnismauern in die Isolationshaft – wie bei Dietrich Bonhoeffer, sie fand den Weg in Konzentrationslager, in Schützengräben, auf Intensivstationen im Krankenhaus.

Ostern ist ein Sieg des Lebens über den Tod, ein Sieg der Hoffnung über die Verzweiflung, ein Sieg des Trostes über die Einsamkeit. Ostern gibt Hoffnung überall auf der Welt, ganz egal, ob Menschen in großer Zahl beisammen sind oder ganz allein für sich. Es ist die Botschaft, die Mauern durchbricht, jenes Quäntchen Licht, das sich durch die winzigste Ritze drängt. Und selbst wenn die Tür nur einen Spalt offen ist oder gar nur durch das Schlüsselloch scheint, ist das Dunkel schon überwunden. Es gibt einen Lichtpunkt. Die Finsternis ist zu Ende.

So feiern wir in diesen Jahr Ostern. Jede und jeder für sich und doch im Geiste und im Glauben miteinander verbunden.

Wir möchten Sie zusammen mit unserer Landeskirche einladen, am Ostersonntag um 12.00 Uhr, wenn die Glocken zum alltäglichen Mittagsgebet rufen, wo auch immer Sie sind, inne zu halten, aufzustehen, die Hände zu falten und zu beten. Mit anderen Christen verbunden. Mögen Ihnen folgende Worte dabei helfen:

Lebendiger Gott, himmlischer Vater, Schöpfer des Lebens,

die Glocken rufen uns jetzt zum Gebet.

Inmitten von Angst und Sorge fühlen wir uns oft allein.

Die Nachrichten vom Virus und seinen Folgen erschrecken uns.

Wir sorgen uns mit denen, die erkrankt sind

und mit den Ärzten und Pflégern, die ihr Bestes geben, um zu helfen.

Dein Sohn, unser Bruder Jesus Christus, ist an unserer Seite.

Er kennt all das Leiden und die Verzweiflung.

Noch in der Stunde des Todes hat er Dich um Hilfe angerufen.

So bitten auch wir Dich: Sei Du bei uns und sei bei den Hilf- und Hoffnungslosen.

Schenke Du Leben, wo wir nur Tod sehen.

Schenke Du grenzenlose Liebe, wo Mauern um unser Herz sind.

Du bist die Liebe. Du bist das Leben.

Das wahre Leben, das stärker ist als der Tod.

Vater unser im Himmel...

Angebote und Impulse

Angebote und Impulse für das Kirchliche Leben in Zeiten der Einschränkungen durch das Kontaktverbot sind erfreulich viele entstanden. Das öffentliche Leben soll still stehen, aber von Gottes gutem Geist bewegt bemühen sich Christen auf oft bisher ungenutzten Wegen den Glauben zu leben.

Auf unserer Homepage (www.evkl-steinheim.de) haben wir eine neue Rubrik für Andachten geschaffen. Dort finden Sie die Andacht zum Sonntag im Dateiformat zum Ausdrucken. Ein „Geistlicher Gruß zur Wochenmitte“ ist als Audiodatei – also zum Anhören – verfügbar. Wenn Sie eine Textfassung wünschen, dann melden Sie sich bitte im Pfarramt (Telefon 07308 2450).

An Karfreitag und Ostersonntag werden wir zudem einen Gottesdienst aus unseren Kirchen als Videostream hochladen. Sie brauchen zum Mitsingen nur das Evangelische Gesangbuch bereitzulegen. Außerdem finden sich dort Links zu Aktionen und eine Auswahl an Angeboten zum Thema "Kirche von Zuhause", die ich Ihnen gerne vorstellen möchte.

Hinweisen möchte ich zunächst auf #Balkonsingen: Täglich um 19 Uhr lädt die Evangelische Kirche alle Menschen ein, gemeinsam „Der Mond ist aufgegangen“ zu singen oder zu musizieren – jeder und jede auf seinem Balkon oder im Garten. Singen verbindet und tut gut, probieren Sie es einfach aus.

Die Evangelisch-Lutherische Kirche in Bayern hat eine Themenseite „Kirche von zu Hause“ mit Tipps und Angeboten zusammengestellt.

www.bayern-evangelisch.de/wir-ueber-uns/corona-andachten-impulse-kirche-zuhause.php

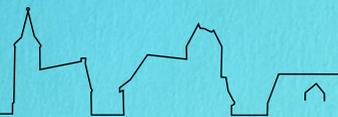
Gottesdienste und Andachten für zu Hause: finden Sie auch auf der neuen Internetseite unserer Bayerischen Landeskirche corona.bayern-evangelisch.de. Auf der Homepage unseres Dekanats werden Sie auf Angebote aus der Region verwiesen: www.dekanat-nu.de

Weitere digitale spirituelle Angebote

Die EKD „Kirche von zu Hause“ sammelt Angebote in Deutschland:

www.ekd.de/kirche-von-zu-hause-53952.htm

Darunter finden sich u. a. Hinweise zu Twitter Andachten (#Twaudes und #Twomplet) sowie zur OnlineKirche der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland (onlinekirche.ekmd.de).



Kirchenjahr-evangelisch bietet nicht nur Informationen zu jedem Sonntag, sondern auch eine Andacht am Sonntag zum Glockenläuten (www.kirchenjahr-evangelisch.de/andacht.php).

In diesen Tagen des Ausnahmezustandes bietet die VELKD ein Abendgebet an, um einen geistlichen Impuls zu setzen, zu trösten, Gemeinschaft zu stiften. Für alle, die Kraft im Gebet suchen. www.velkd.de/gottesdienst/abendgebet.php

Glauben leben, Alltag gestalten und das als Familie – Anregungen Passion und Ostern mit Kindern zu feiern, Bastelideen und Tipps für den Familienalltag finden sich unter: www.ekd.de/familie-im-mittelpunkt-in-zeiten-von-corona-54461.htm

Zudem gibt es für evangelische Christen ein breites Angebot von Gottesdiensten in Rundfunk und Fernsehen.

Rundfunk

Der Bayerische Rundfunk sendet jeden Sonntag um 10:32 Uhr in Bayern 1 die halbstündige Evangelische Morgenfeier. Jeweils ab etwa 11 Uhr ist die Morgenfeier auch in der Mediathek des BR zum Nachhören verfügbar (www.br.de/mediathek/podcast/evangelische-morgenfeier/551).

Ebenfalls jeden Sonntag überträgt der Deutschlandfunk (DLF) im Wechsel katholisch und evangelisch einen Gottesdienst ab 10.05 Uhr.

(Informationen unter www.rundfunk.evangelisch.de/kirche-im-radio/deutschlandfunk)

Privatradio

Wöchentliche Hör-Andachten: www.bayern-evangelisch.de/andachten.php

Eine Übersicht über religiöse Beiträge in den bayerischen Privatradios gibt www.sonntagsblatt.de/artikel/medien/aktuelle-radio-und-tv-tipps

Fernsehen

Im Fernsehen sendet das ZDF jeden Sonntag um 9.30 Uhr abwechselnd einen evangelischen oder katholischen Gottesdienst.

(Informationen dazu www.zdf.fernsehgottesdienst.de)

Das Bayerische Fernsehen überträgt am 11. April von 22.00-23.00 Uhr die Feier der Osternacht aus Bad Reichenhall, mit Regionalbischof Christian Kopp als Prediger. Auch dieser Gottesdienst ist nach Abschluss in der BR-Mediathek verfügbar.

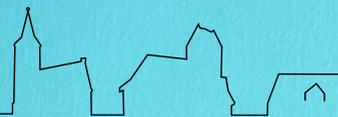
Eine gute Übersicht über alle Gottesdienste, Andachten und religiösen Sendungen

im „Ersten“ und den Landesrundfunkanstalten gibt es auf der Seite programm.ard.de/TV/Themenschwerpunkte/Kirche-und-Religion/Fernsehgottesdienste/Startseite Hier sind sowohl Fernseh- als auch Hörfunkübertragungen aufgelistet.

Auch gerade in diesen Zeiten sind wir für Sie persönlich da. Sollten Sie ein seelsorgliches Anliegen haben, dann wenden Sie sich bitte an: Pfarrerin Annedore Becker (07308 9225713; Annedore.Becker@elkb.de) und Pfarrer Tobias Praetorius (07308 2450; Tobias.Praetorius@elkb.de) Telefonisch und per E-Mail stehen wir Ihnen zur Verfügung.

Wenn Sie sich gerne per WhatsApp austauschen und mit anderen Menschen aus der Kirchengemeinde teilen wollen, was Ihnen Trost schenkt, dann melden Sie sich bitte per Mail oder Telefon an Pfarrerin Annedore Becker.

Rund um die Uhr steht außerdem das Angebot der kostenlosen Telefon-Seelsorge zur Verfügung: 0800 111 0 111 oder 0800 111 0 222.



Das Leben geht weiter...

Keiner kann derzeit abschätzen, wie lange es dauern wird, bis wieder normales Alltagsleben ohne Beschränkungen einkehren kann. Auch als Kirchengemeinde können wir noch nicht wissen, ab wann wieder Gemeindeveranstaltungen mit leibhaftiger Anwesenheit möglich sein werden. Aus Respekt vor dem Leben gefährdeter Personen werden wir auch nach Aufhebung staatlicher Beschränkungen sehr genau abwägen, welche Veranstaltungen verantwortbar sind und welche (noch) nicht. Wir werden Sie, liebe Gemeindeglieder, in geeigneter Weise auf dem Laufenden halten. Auf unserer Gemeindehomepage finden Sie immer die neuesten Informationen.

Sicher ist eines – und das ist auch die Kernbotschaft unseres Glaubens: Das Leben bricht sich Bahn. Der Schöpfer dieser Welt wollte und will das Leben. Wir rechnen fest damit, dass das Leben und damit auch unser Gemeindeleben weitergehen werden. Daher planen wir –trotz aller Ungewissheiten und eben auch mit allen Unwägbarkeiten – weiter.

- Wir haben die Gemeindefreizeit auf der Kahrückenalpe vom 3.-5. Juli 2020 noch nicht abgesagt. Wir wissen natürlich auch nicht, ob sie stattfinden kann. Melden Sie sich aber trotzdem an, auch wenn es passieren kann, dass wir doch noch absagen müssen. Gleiches gilt für den Buchbergtag am 19.7.2020.
- Wir sind mit allen Brautpaaren und Taufeltern im Kontakt. Wir planen derzeit mit Terminen ab Anfang/Mitte Mai. Alle müssen wissen, dass es keine 100%ig festen Terminzusagen geben kann. Jede und jeder sollte sich einen „Terminplan B“ für Herbst oder noch später zurecht legen.
- Für die Konfirmation 2020 haben wir einen Termin im Herbst im Auge. Auch da kann noch niemand sicher sagen, ob der wirklich stattfinden kann, aber wir planen damit. Gleiches gilt für die Feier der goldenen und diamantenen Konfirmation. Es bleibt vorerst bei den geplanten Terminen 27.9.2020 bzw. 25.10.2020, bis wir genaueres wissen.

Es sind bewegte Zeiten. Wenn das Virus und der Stillstand überhaupt einen Sinn haben soll, dann wohl diesen:

Nutzen wir die geschenkte Zeit, vor allem an den Feiertagen. Um nachzudenken - über das Leben an sich, über Gott und seine Schöpfung, unsere Welt, über unsere Mitmenschen und unsere Bereitschaft zur Gemeinschaft, über das, was wirklich wichtig ist im Leben und was eher oberflächlich und damit zweitrangig ist. Vielleicht, ja hoffentlich, kommen wir zu tieferen Einsichten und zu einem besseren Miteinander. Wir sehen uns!

Christus ist auferstanden. Er ist wahrhaftig auferstanden!

Bleiben Sie behütet an Leib und Seele!

Ihre Pfarrer Tobias Praetorius und Annedore Becker
sowie im Namen aller Kirchenvorsteher

